



Aktualisierte Dokumente zum Übertrittsverfahren: www.avs.gr.ch

Eine aktualisierte Checkliste zum *Übertrittsverfahren* sowie weitere Formulare und Grundlagen zur definitiven Zuweisung von Schülerinnen- und Schülern stehen auf der Website zur Verfügung. Wir bitten die für die Zuweisung zuständigen Lehrpersonen, diese Dokumente zu verwenden.

Übersetzungsdienste bei Elterngesprächen: verdi-ost.ch

Bei besonders wichtigen Gesprächen ist eine gute sprachliche Verständigung unerlässlich. Im Bedarfsfall bietet *Verdi* den Schulen professionelle Übersetzungsdienste an. Weitere Leitfäden und Handreichungen finden sich auch bei *Interpret*.

Neues Lehrmittelverzeichnis: www.lmv.gr.ch

Mit Beschluss vom 18. Februar 2014 hat die Regierung das ab Schuljahr 2014/15 geltende obligatorische *Lehrmittelverzeichnis* verabschiedet. Dieses befindet sich als pdf zum Download auf der Website des AVS.

Zwischenziele Englisch Primarschule: www.avs.gr.ch

Die Zwischenziele inklusive Stoffangabe der Begleitgruppe Englisch per Februar 2014 für die 5. und 6. Primarklassen stehen auf der AVS-Seite zur Verfügung: *Orientierungshilfe aus der Praxis für die Praxis*.

Wichtiger Hinweis zum Wechsel an die Sekundarstufe I: „New World 2“ muss bis Ende 6. Klasse abgeschlossen sein. Möglicherweise muss dazu auf gewisse Inhalte (Mut zur Lücke) und den Einsatz weiterer Unterrichtsmaterialien neben dem Lehrmittel verzichtet werden. In der 7. Klasse wird direkt mit "New World 3" weitergearbeitet.

Schweizer Erzählnacht: www.sikjm.ch

Die Schweizer Erzählnacht findet jedes Jahr im November statt. Sie ist das grösste Kulturereignis der Schweiz. Landauf, landab erzählen Gross und Klein einander Geschichten oder lesen sich vor. Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und verschiedene Kulturinstitutionen inszenieren das jeweilige Motto der Erzählnacht in stimmungsvollem Rahmen.

Auf der *Website* finden sich viele weitere Hinweise und Organisationshilfen.

Weiterbildungsurlaub: www.phsg.ch

Am Mittwoch, 12. März 2014 um 18.00 h, findet an der Pädagogischen Hochschule Graubünden eine Informationsveranstaltung zur Intensivweiterbildung statt. Weitere Details finden sich im Flyer im Anhang.

Freundliche Grüsse, Andrea Caviezel, Leiter Schulinspektorat

Mitteilungen aus dem Inspektoratsbezirk Rheintal-Prättigau-Davos

Termine	Was	Hinweise
April 2014	3. BELP-Unterrichtsbesuch	SI und Berufseinsteiger/innen im 1. Dienstjahr
23. April 2014	Def. Zuweisungstermin	für 6. Kl.- und teils 1. Real-Lehrpersonen
20. Mai 2014	SR/SL-Konferenz (in Ems)	für SL+SR aus dem Rheintal und der Herrschaft
22. Mai 2014	SR/SL-Konferenz (in Jenaz)	für SL+SR aus dem Prättigau und aus Davos
Mai 2014	SL-Quartalsitzung	Für alle SL und SR-Präsidien ohne SL
3./4. Juni 2014	Kant. Einsprachebeurteilung	für 6. Kl.- und 1. Real-Schüler/innen in Landquart
13. Aug. 2014	BELP-Startveranstaltung	Für alle neuen Lehrpersonen in Landquart

Umsetzung IFP und ISS in der Stundenplanung

Das Schulgesetz unterscheidet bei der Sonderpädagogik zwischen nieder- und hochschwelliger Massnahmen. Zur Gewährleistung der niederschweligen Massnahmen, insbesondere der Förderung als Prävention, sind in Kindergarten und Primarschule pro Abteilung/Woche mind. zwei IFP-Lektionen mit einer heilpädagogischen Fachperson durchzuführen.

Wenn in einer Klasse ein Sonderschulkind von einer SHP im Rahmen einer ISS-Förderung begleitet wird, überschneiden sich nieder- und hochschwellige Massnahmen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die integrative Förderung als Prävention (IFP) und die sonderpädagogische Unterstützung (ISS) durch die gleiche Fachperson erteilt wird, was Absprachen zwischen der lokalen Schulleitung und derjenigen des Kompetenzzentrums bedingt. Das SI unterstützt bei Bedarf.

J+S-Schulsport: Mountainbike

Graubünden Sport bietet verschiedene Kurse an. Dabei gibt es auch ein Fortbildungsmodul für Mountainbike. In diesem Kurs wird aufgezeigt, wie das Biken auch im Turnunterricht oder im freiwilligen Schulsport einen festen Platz einnehmen kann. Vgl. dazu die Beilage.

Pflichtkurse zu neuen Lehrmitteln

Für die neuen Mathematik-Lehrmittel in der Primarschule und der Oberstufe sowie die neuen Fremdsprachenlehrmittel im Englisch- und Italienischunterricht der Oberstufe werden entsprechende Pflichtkurse angeboten. Alle Lehrpersonen, welche diese Fächer erteilen, müssen diese Kurse besuchen. Vergleiche dazu Weiterbildungsbroschüre der PHGR oder unter www.phgr.ch

Praxisbeispiel: "Mobiles Lernen" an der Oberstufe

Der Glarner Oberstufenlehrer Andreas Streiff (Oberstufe Weesen-Amden) ist ein Pionier des Einsatzes von ICT im Unterricht. Er zeigt in einem Interview mit educa, wie er Formen des mobilen Lernens (Lernen mit Smartphone/Tablet) in den Unterricht integriert und den Grundsatz „bring your own device (BYOD)“ umsetzt. <http://berufsbildung.educa.ch/de/mobiles-lernen-1>
BYOD ist die Bezeichnung für die Integration von privaten mobilen Endgeräten wie Laptops, Tablets oder Smartphones in die Netzwerke von Schulen, Universitäten und anderen (Bildungs-) Institutionen. Darunter verstanden werden u.a. Richtlinien, die regeln, wie und auf welche Art Schüler und Schülerinnen oder Studierende die eigenen elektronischen Geräte (Smartphone, Notebook, Tablet-Computer) zu schulischen Zwecken nutzen dürfen.

Schlusszitat zur Gesprächsführung

"Es kommt darauf an, dass man Kommunikationssituationen nicht nur nachträglich analysieren kann, sondern dass man geplant und effektiv kommuniziert." (Prof. H. Wottawa)

Landquart, März 2014

Freundliche Grüsse

Josef Willi und Bezirksteam Rheintal-Prättigau-Davos